



Moorallianz-Info Dezember 2014

Das Moor

*Das Moor, das Moor, der Erde Ohr // es horcht und lauscht // der Wind durchrauscht // durch den Torf kann es hören
wer kann's ihm verwehren // in seinem Innern // der Ahnen Stimmen.*

*Das Moor, das Moor, der Erde Auge // auf dass es zu mehr als zum Fürchten taue
aus uralter Tiefe schaut es herauf // sieht Sonne und Mond // und den Sternenlauf
speichert alles was war- // nichts geht verloren, wie wunderbar!*

*Das Moor, das Moor, der Erde Nase // sie läuft ihr ständig // ist nass, inwendig // doch in uralten Zeiten,
in unseren Breiten // hat man Wasen gestochen // zum Heizen und Kochen.*

*Das Moor, das Moor, der Erde Mund // lässt Beeren wachsen, die sind gesund // hat lange Zeit das Volk genährt
drum hat man die Erde auch geehrt // Schmetterling` und Libellen tanzen, // auf flachem Moor- heilkräftige Pflanzen!
und legt man sich in den schwarzen Brei // Entspannung pur, die Seele wird frei!*

Ulrike Aicher, Sagenerzählerin, Moorerlebnis- und Wildkräuterführerin

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir möchten uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr zum Schutz der Moore im Allgäu bedanken. Wir wünschen allen Moorschützern, Moorfreunden, Moorliebhabern und Moorbegeisterten ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen kraftvollen Start ins neue Jahr. Auch 2015 stehen zahlreiche Vorhaben auf unserer Agenda, die wir wieder gerne gemeinsam mit Ihnen anpacken. Nachstehend lesen Sie, was im vergangenen Jahr so alles bei uns lief!

Ihr Projektteam Allgäuer Moorallianz

Zweckverband Allgäuer Moorallianz unter neuem Vorsitz

Personelle Änderungen aufgrund der Kommunalwahl wurden bei der Verbandsversammlung im Juli 2014 vollzogen: erste Vorsitzende ist seit 1. Mai 2014 kraft Amtes die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker. Ihr Stellvertreter ist der Landrat des Oberallgäus Anton Klotz. Somit steht der Zweckverband Allgäuer Moorallianz komplett unter neuer Führung.

Renaturierung Seemoos – Ein Hochmoor wird wiederbelebt

Aufgrund der guten Witterung lief unsere Baustelle im Seemoos in diesem Jahr bis kurz vor „Redaktionschluss“. Insgesamt konnten wir im Anschluss an die Arbeiten im Vorjahr in 2014 die Zahl der „Torfpfropfen“ auf rd. 1.600 erhöhen. Mit diesen Maßnahmen konnten die Hochmoorschilde in einen guten hydrologischen Zustand zurückversetzt werden. Zusätzlich mussten stabilere Dämme in den großen Torfstichen bzw. in den dortigen breiten Gräben gebaut werden. Hierzu waren auch größere Erdbewegungen nötig. In bestimmten Abschnitten haben wir sogar ganze Grabenabschnitte wiederverfüllt. Unser Hauptziel ist damit erreicht: Die Entwässerung wurde gestoppt. Das Regenwasser bleibt wieder im Moor. Die Torfmoose können wieder wachsen und langsam neuen Torf bilden.



Projektbegleitende Besucherlenkung und -Information im Seemoos – Besucher herzlich willkommen!

Das Seemoos als erstes umfassendes Renaturierungsgebiet hat Modellcharakter und eignet sich aufgrund des bestehenden Wanderwegenetzes bestens dafür, den Besuchern die durchgeführten Maßnahmen und die Ziele im Moorschutz vorzustellen. In Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten als Grundeigentümer und der Partnergemeinde Oy-Mittelberg werden Moorschutz, Klima- und Artenschutz erlebbar gemacht. Wir konnten in den letzten Wochen noch unseren Besucherpfad mit einer Aussichtsplattform im Hochmoor fertigstellen, für das Frühjahr 2015 ist dann die feierliche Eröffnung geplant. (Termine und Details werden in der Presse bekanntgegeben).

Beteiligte – Flächeneigentümer, Landwirte, politische Entscheidungsträger und interessierte Bürger aus anderen Umsetzungsgebieten – aber auch Feriengäste können dann beispielhaft Moorschutz-Maßnahmen besichtigen und einen konkreten Eindruck davon bekommen, wie Moorschutzziele realisiert werden und in Natura aussehen.

Ankaufbemühungen erfolgreich

Das Große Kirchthaler Moos und die nahegelegenen Spirken-Moore im Sulzschneider Wald haben aufgrund ihrer besonderen Tier- und Pflanzenvorkommen landesweite Bedeutung und stehen daher im Fokus der Allgäuer Moorallianz. Im letzten Jahr haben wir deshalb unsere Ankaufsbemühungen im Landkreis Ostallgäu auf das Große Kirchthaler Moos und das Sailachmoos konzentriert, zahlreiche Eigentümer angeschrieben und Begehungen in die Flächen durchgeführt. Im Oberallgäu standen die Moore um Oberzollhaus, das Röhrenmoos bei Oy-Mittelberg sowie das Rechtiser Wasenmoos im westlichsten Kerngebiet Wirlinger Wald im Fokus. Mit Erfolg – insgesamt konnten wir für die langfristige Sicherung der naturnahen Hochmoore und Moorwälder sowie die nachhaltige hydrologische Sanierung bereits rd. 83 ha Moorflächen in unseren Kerngebieten ankaufen, davon allein rd. 35 ha in 2014.

Erste Moorbaustelle im Sailachmoos

Im südöstlichen Teil dieses bedeutsamen Mooregebiets im Sulzschneider Wald verläuft ein nicht mehr benötigter Kiesweg, dessen parallel verlaufende Entwässerung eine erhebliche Störung des Moor-Wasserhaushaltes darstellt; hinzu kommen einige in dieses Entwässerungssystem mündende Schlitzgräben aus der Moorfläche. Durch Rückbau des Weges (Abtragung des Kieskörpers) und Anstau der Entwässerungsgräben soll hier wieder eine naturnahe Regenwasserabfluss- und Durchströmungssituation hergestellt werden. Die Teilfläche ist in Staatsbesitz und ist durch einen Grenzgraben, der nicht angestaut wird, von Flächen in privatem Eigentum getrennt.

Moortisch Räsemoos – Informationen aus erster Hand

Das Räsemoos ist Teil des Elbseegebiets. Es liegt südlich der B12 eindrucksvoll auf einer Anhöhe südwestlich von Geisenried über der Wertachterrasse auf Flur der Stadt Marktoberdorf.

Das Räsemoos ist ein asymmetrisches Hochmoor, das heißt, es ist stark geneigt und fällt vom höchsten Punkt (785 m) nach Norden um 7m ab! Der Hochmoorkomplex samt seiner Übergangsbereiche wurde 1996 aufgrund seiner noch weitgehend ursprünglichen Vegetationszonierung als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Allerdings beeinträchtigen auch hier alte Entwässerungsgräben und Torfstiche die natürliche Weiterentwicklung der moortypischen Lebensgemeinschaften.



Regelmäßige Pegelstandmessungen weisen in den hydrologisch beeinträchtigten Bereichen einen geringen Wasserstand (24-50m unter Flur) auf. Ein tiefer Graben, der von Norden nach Süden des Moores verläuft, entwässert kontinuierlich bis heute den Moorkern.

Bei unserem „Moortisch Räsemoos“ im September haben wir den Anwohnern und Grundstückseigentümern, sowie wichtigen Vertretern der Gemeinde, Jagd und Verbänden die vorgeschlagenen Maßnahmen aus unserem Pflege- und Entwicklungsplan für dieses Gebiet vorgestellt und diskutiert. Die Einbindung und die Abstimmung mit der Bevölkerung sind uns äußerst wichtig. Der nächste Schritt wird der Ankauf von privaten Grundstücken sein, so dass über die im Besitz der Stadt Marktoberdorf befindliche, größte Teilfläche des Moores hinaus, Maßnahmen zur Sanierung des moortypischen Wasserhaushalts umgesetzt werden können.

Kleinmaßnahmen auf Ankaufsflächen

Auf einigen Ankaufsflächen konnten bereits erste Maßnahmen zum Biotopmanagement durchgeführt werden. Hierbei geht es primär nicht um die hydrologische Sanierung, also Anstaumaßnahmen, sondern vielmehr um die Wiederherstellung von brachgefallenen Streuwiesen. Wenn Streuwiesen nämlich nicht mehr gepflegt werden, wachsen sie mit der Zeit zu. Der Grasfilz erstickt die blütenreiche Vegetation und aufkommende Büsche verdrängen typische Streuwiesenarten wie z. B. Enziane, Orchideen aber auch Tiere, die auf die blütenreichen Wiesen angewiesen sind, wie Schmetterlinge und Heuschrecken. Zum Erhalt dieser wichtigen Lebensräume und ihrer Artenvielfalt haben wir Flächen entbuscht und Stockausschlag entfernt, damit sie wieder regelmäßig gemäht werden können. Am Elbsee beispielsweise konnten Reliktstandorte von Eiszeitrelikten wie der Strauch-Birke oder der Heidelbeer-Weide gepflegt und die Bestände zur Sicherung eingezäunt werden.

Sanierung Toteisloch Kapsmoos, Gemeinde Oy-Mittelberg

Die Eiszeit hatte in diesem Bereich kleine Mulden (Toteislöcher) hinterlassen, die sich im Laufe der Zeit zu kleinen Mooren entwickelten. Die kleine Biotopfläche ist ein wichtiger Trittstein im Verbund der Moorgebiete Seemoos – Wintermoos – Kapsmoos – Blauseemoos – Röhrenmoos und beherbergt eine bemerkenswerte Flora und Fauna.

In der Vergangenheit aufgefüllte und verlandete Teilflächen wurden wieder freigelegt und entsprechend modelliert. Ein kleiner aber feiner Beitrag zum Artenschutz.

50-Höfe-Programm wieder erfolgreich

Die Allgäuer Streuelandwirte haben im Jahr 2014 12 neue Anträge im 50-Höfe-Programm gestellt. Bei einer Investition von rund 155.000 € konnten den Landwirten knapp 60.000 € an Fördermitteln zur Verfügung gestellt werden, damit sie schlagkräftige Maschinen zur leichteren Pflege und Bewirtschaftung der Streuwiesen anschaffen konnten.

Damit geht der Trend in diesem Jahr zu weniger Anträgen, aber sehr spezialisierten und zum Teil innovativ umgebauten Geräten der streuebewirtschaftenden Pflégelndwirte. Ein Landwirt aus dem Landkreis Ostallgäu hat beispielsweise einen Miststreuer so umbauen lassen, dass er am eigenen Betrieb einen hochwertigen Streuekompost produzieren und möglichst fein auf die Grünflächen ausbringen kann. Dies ist für eine innerbetriebliche Streue-Kreislaufwirtschaft ein wesentlicher Schritt in Richtung Qualität im Betriebsablauf.



Allgäuer torffreie Blumen und Pflanzenerde auch im 20l-Sack

Torffrei gärtnern liegt voll im Trend: Die ungebrochen hohe Nachfrage nach der Allgäuer torffreien Blumen- und Pflanzenerde der Allgäuer Moorallianz ist eindeutiger Beleg dafür. Seit dieser Saison gibt es die Erde neben dem bisherigen 45-Liter-Sack auch im praktischen 20-Liter-Sack. Bereits im Juli war damit der Vorjahresabsatz der regionalen torffreien Erde um 20% deutlich überstiegen.

Die Allgäuer torffreie Blumen- und Pflanzenerde ist in den Kaufmärkten der Firma Feneberg, in den V-Märkten in den Wertstoffhöfen des ZAK sowie in einigen Gärtnereien und Gartencentern in der Region erhältlich. Die ständig aktualisierte Liste der Verkaufsstellen und weitere Informationen sind unter www.moorallianz.de zu finden.

200 torffrei gepflanzte Tomatensorten und ein gemeinsamer Workshop – Allgäuer Moorallianz und Bio-Gärtnerei Herb beginnen Partnerschaft

Mit 200 torffrei gepflanzten Tomatensorten begann im Frühjahr 2014 eine fruchtbare Partnerschaft zwischen Allgäuer Moorallianz und Bio-Gärtnerei Herb in Kempten. Denn auch erste Profi-Gärtner arbeiten mittlerweile torffrei. „Viele Kulturen wie zum Beispiel unsere 200 unterschiedlichen Tomatensorten können sehr gut in torffreier Erde gepflanzt werden“, berichtet Christian Herb von der Bio-Gärtnerei Herb. Diese wertvolle Erfahrung mit Kunden und Fachkollegen zu teilen und fachliches Know-how offen zu kommunizieren, ist Ziel der Partnerschaft. Denn gute Praxiserfolge sind die besten Argumente für innovative Ansätze zum Schutz der Natur.

Der Workshop „torffrei gärtnern – Gemüse und Kräuter im Blumenkasten“ im August zeigte interessierten Gärtnerinnen was beim Arbeiten mit torffreier Blumenerde zu beachten ist. Die Workshop-Teilnehmer setzen unterschiedliche Gemüse- und Kräuterpflanzen mit torffreier Blumenerde in ein Gefäß. Gärtnermeister Christian Herb bot dabei seine Hilfe an und gab nützliche Tipps zu Pflege und Gießen.

Moorerlebnispfad „Tuffenmoos – auf gelben Flügeln kleine Wunder erleben“ eröffnet

Der Held des neuen und attraktiven Moorerlebnispfads im Tuffenmoos ist der Hochmoor-Gelbling (Coelias palaeo) Palli. Die Allgäuer Moorallianz hat gemeinsam mit der Gemeinde Missen-Wilms (Oberallgäu) den neuen Weg Ende Juli feierlich eröffnet. Der Protagonist des Tuffenmoos-Erlebnispfads, Hochmoor-Gelbling Palli erklärt dem Besucher seinen Lebensraum und stellt seine Freunde und Nachbarn vor. Auf drei kurzen Stegen führen Pfade naturschonend ins Moor, hier erläutert Palli die drei Lebensräume „Streuwiese“, Torfstichkante“ und „Hochmoor“. Gerade für Kinder bietet der Weg vieles zu entdecken und zu erleben – und dies ganz ohne erhobenen Zeigefinger.

„Moosaikreich – die Natur erzählt Geschichten“ in Oy-Mittelberg und Durach im Entstehen

Auf Schusters Rappen können Gäste und Einheimische in der nächsten Saison in Oy-Mittelberg lebende Rasenmäher – die Moorschnucken – besuchen. Im Seemoos erklärt das Moor seine Funktionen und warum es so wichtig ist, dass die Moore intakt sind. Vorbei an vielfältigen Wiesen geht es zum Schwarzenberger Moorweiher, wo ein künstlerisch gestaltetes Modell die Landschaft zum Anfassen präsentiert. Waldwege führen in den Kempter Wald bei Bodelsberg, wo sich interessante Gesellen wie der Schwarzstorch und die Kreuzotter vorstellen. Per Rad ist es ganz leicht, Grünten- und Rottachsee zu umrunden und dabei einiges über den Klappertopf zu erfahren oder das Moorgeheimnis vom Schatz im Kesselsee zu entdecken.



„Moorigami – Naturvielfalt in Seeg“ fertig gestellt

Auch im Ostallgäu gibt es seit diesem Herbst weitere spannende Moorerlebnisse. Gemeinsam mit der Gemeinde Seeg hat die Allgäuer Moorallianz die Welt des „Moorigami – Naturvielfalt in Seeg“ auf die Beine gestellt. Vom Moorbahnhof aus können sich die Besucher zu Fuß oder fest im Sattel auf Fantasiereisen begeben, von einer als Schwan gefalteten Plattform über den Seeger Seen mit einem Fernglas Vögel beobachten, etwas über die Lebensräume im Moor erfahren und ihrer Kreativität in Sachen Landschaftsmalerei oder Land-Art freien Lauf lassen. Die einzelnen Moorerlebnissorte in Seeg sind wie Origami-Faltobjekte in der Landschaft gestaltet.

Moorpfad Pfronten erneuert und erweitert

Im Berger Moos in Pfronten werden in der neuen Saison paradiesische Oasen von Gestaltenwandlern und Farbenspielen berichten: denn die farbenfrohen Streuwiesen dienen Schmetterlingen und Libellen als Futterparadies. Geheimnisvolle Torfstecherpfade zeugen von vergangenen Tagen, Pflanzengedichte geben Kindern Rätsel auf. Zum neuen Ruheplatz nach Rehbachl führen Verwandlungskünstler den Wanderer.

Neues von den Allgäuer eMOORTionen-Höfen und den Allgäuer Moorerlebnisleitenden

Fleißig waren die Allgäuer Moorerlebnisleiter und -innen als Botschafter der Moore auch in diesem Jahr unterwegs. Über 100 attraktive Veranstaltungen zu jeder Jahreszeit waren geboten. Von Mondscheinwanderungen über magische Sagen-Erzählabende, entspannende Spaziergänge zu Ruhe und Stille, Jahreszeiten-Angebote, botanische Bestimmungskurse und kulinarische Exkursionen – für jeden Geschmack bot das reichhaltige Programm etwas. Auch im Jahr 2015 wird es wieder ein spannendes Angebot geben.

Seit diesem Jahr sind auch die 10 Allgäuer eMOORTionen-Höfe aktiv dabei, für ihre Gäste einen spannenden Moor-Erlebnisaufenthalt zu gestalten. Jeder dieser Aufenthalte auf dem Bauernhof-Anbieter hat dafür ein ganz spezielles Programm gestrickt: Malen mit Moortalge, Kneipen im Moorteich, Entdeckungstouren mit Moor-Imbiss oder Aufenthalt beim Landschaftspflege-Bauern – die Urlauber haben die Möglichkeit, das Moor in allen Facetten kennen zu lernen. Buchbar sind die eMOORTionen-Höfe unter www.mir-allgaeuer.de.

Termine und Veranstaltungen

Die Termine finden Sie im Jahresprogramm und auf unserem Moorkalender unter www.moorallianz.de.

Herausgeber und Kontakt

Zweckverband Allgäuer Moorallianz, Schwabenstr. 11, 87616 Marktoberdorf

Tel.: 08342/911-430, E-Mail: moorallianz@lra-oal.bayern.de, www.moorallianz.de